

Die Fürstenallee



gestern, heute, morgen...

Entwicklungskonzept zur Rettung der Fürstenallee....

Es war der Wunsch vieler, die Fürstenallee nicht dem Verfall preis zu geben. Besonders hervor trat hier der Heimat- und Verkehrsverein Oesterholz-Haustenbeck. Ein Arbeitskreis unter Vorsitz des Kreises Lippe entwickelte von 2005 bis 2007 ein Entwicklungskonzept, das jetzt umgesetzt wird. Vorrangig ist dabei die Fürstenallee, aber auch weitere Ziele wie die Pflege und Entwicklung von Wallhecken und Hohlwegen im Umfeld der Allee sollen in Zukunft realisiert werden. Spätestens im Jahre 2020 werden über 900 neugepflanzte Eichen zusammen mit ausgewählten Alteichen die neue Prachtallee bilden. Um den Neupflanzungen ausreichend Platz zu schaffen, müssen bis dahin die Mehrzahl der Bäume, hauptsächlich Buchen jedoch gefällt sein.



Kreis Lippe
Der Landrat
-untere Landschaftsbehörde-
Jörg Westphal
Jens Omilian
Hildegund Kapper
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
fon 05231 62-6311/-632/-630
www.Lippe.de

Die Fürstenallee und ihre Rettung

Im Dezember 2008 fällt der Startschuss zur Rettung der Fürstenallee. Das Gesicht der wohl bekanntesten Allee in Lippe wird sich in den kommenden Jahren erheblich verändern. Dort wo heute noch Buchen, Lärchen und Ahorne die Landstraße 937 säumen, werden zukünftig junge Eichenbäume stehen.

Bis zum März des kommenden Jahres sollen fast alle Bäume zwischen dem Haverkampsee und der Straße "Im kleinen Bruch" gefällt werden. Noch vor Weihnachten, nämlich in der Zeit zwischen dem 16.12. und 18.12.2008 beginnen die Arbeiten, indem auf der genannten Strecke partiell Bäume entnommen werden. Dies ist eine Vorstufe für die bis März 2009 erfolgende Fällung des Abschnittes, die bewirken soll, dass zu diesem Zeitpunkt dann ausreichend Arbeitsraum zur Verfügung steht.

Die Verkehrsregelung erfolgt über Ampelanlage, eventuelle kurze Behinderungen sind nicht ganz auszuschließen. Die Verkehrssicherung übernimmt Straßen NRW mit seinem Fachpersonal. Stehen bleiben werden 40 Alteichen, die als Zeitzeugen ausgewählt wurden. Im Herbst 2009 werden dann 300 neue Eichen gepflanzt. Darauf haben sich der Kreis Lippe, der Heimat- und Verkehrsverein Oesterholz-Haustenbeck, die Gemeinde Schlangen, der Landesverband Lippe und Straßen NRW geeinigt. In zwei weiteren Schritten soll das gemeinsam erarbeitete Konzept dann bis spätestens 2020 auf den Rest der fast 2,5 km langen Allee übertragen sein.



Historisches....

Gepflanzt wurde die vierreihige Eichenallee wahrscheinlich zwischen 1730 und 1735 von Graf Simon Henrich Adolf zur Lippe. Die Anpflanzung fällt in die Zeit des Barock. Die Fürstenallee gilt heute als ein hochrangiges repräsentatives Denkmal dieser Epoche. In Verbindung mit dem Jagdschloss zeigten die lippischen Regenten somit Wohlstand und Autonomie gegenüber der europäischen Aristokratie.

Eine Allee wie die Fürstenallee hatte aber auch praktischen Nutzen. Die Reisenden waren inmitten der fast baumlosen Sennelandschaft vor Wind und Wetter geschützt. Besonders zu Beginn des 19. Jahrhunderts während der Regentschaft von Fürstin Pauline zur Lippe galt die Straße als gut ausgebaut. Ihren fürstlichen Namen trägt die Allee seit 1789. Wegen ihrer großen regionalen Bedeutung wurde die Fürstenallee 1926 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt und 1995 in die Baudenkmalliste der Gemeinde Schlangen aufgenommen.

Gegenwart....

Die Fürstenallee zieht sich auch heute noch schnurgerade in Nord-Südrichtung an Oesterholz vorbei. Als Natur- und Baudenkmal geschützt ist der Teil zwischen Haverkampsee und Alleehof. Nicht nur bei fachmännischer Betrachtung fällt heute jedoch auf, dass ohne das Handeln des Menschen der Fortbestand der Allee gefährdet ist. Krankheiten bei den Bäumen vor allem bei den uralten Eichen, verstärkt auftretende Starkwetterereignisse (u.a. „Kyrill“) und Schadimmissionen haben in den letzten Jahrzehnten der Allee stark zugesetzt.



An vielen Stellen sind bereits deutliche Lücken zu erkennen. Wiederholt durchgeführte Nachpflanzungen, die letzten zwischen 1997 und 1999 hatten nicht den gewünschten Erfolg. So lag es nahe, mit Blick in die Zukunft gerichtet, Szenarien und Lösungen zu entwickeln, die den Fortbestand dieser einzigartigen lippischen Prachtallee langfristig garantieren.